

# PM-Regionaltagung: „Wenn schnelle Hilfe gefordert ist! Erste Hilfe beim Pferd“



ZU DER PM REGIONALTAGUNG zu der die FN/PM im November eingeladen hatte, kamen 130 hoch interessierte Teilnehmer. Dr. Helmut Ende, als einer der beiden Referenten zu dem Thema „Wenn schnelle Hilfe gefordert ist! Erste Hilfe beim Pferd“, faszinierte nicht nur mit seinem großem Fachwissen, sondern mit viel Charme und der Fähigkeit, allen Teilnehmern zu vermitteln, im Fall der Fälle als erstes Ruhe zu bewahren. Um das zu demonstrieren, brachte er sogar seine „eigenen Verletzungen“ mit. Gummiatrappen, ans lebende Pferd gebunden, zeigten schwere Verletzungen, die beim Ausritt, in der Box oder auf der Weide entstehen können. „Behalten Sie erst einmal Ruhe und überlegen Sie, was dem Pferd am besten und schnellsten helfen kann. Bei stark blutenden Wunden gefordert häufig

schon eine umgedrehte Plastiktüte, die auf die Wunde gepresst wird,“ erklärte Dr. Ende. Pferde stehen bei starken Verletzungen normalerweise still, denn jede Bewegung tut weh, und die Pferde wissen dann schon, dass ihnen geholfen wird. „Selbst bei Autounfällen mit großen Wunden – erst einmal Ruhe bewahren – und irgendwie die Blutungen stillen und so schnell, wie nur möglich den Tierarzt rufen. Fleischwunden heilen bei Pferden relativ schnell und sind selten lebensgefährlich.“ „Was machen Sie, wenn Holzteile in ein Pferd eingedrungen sind? Niemals selbst herausziehen, immer durch einen Tierarzt, möglichst in einer Klinik entfernen lassen.“ Was ist zu tun, wenn sich ein Pferd einen Nagel in den Huf getreten hat? Schnellstens den Nagel rausziehen und ausbluten lassen. Selbst, wenn das Pferd 8

bis 10 Liter Blut verliert, ist das noch nicht lebensbedrohlich.“ Dr. Ende führte vor, wie ein Hufschnellverband angelegt wird und der Huf damit erst einmal geschützt ist. „Verpacken Sie die äußeren Wunden zunächst mit den Mitteln, die gerade da sind, damit nicht auch noch Entzündungen hinzukommen. Selbstverständlich muss danach immer ein Tierarzt hinzu gezogen werden,“ riet Dr. Ende und wandte sich vielen anderen Fällen zu, die im täglichen Leben mit Pferden passieren können. Unglaublich spannend empfanden die vielen PM's das Sezieren eines Pferdebeins und die Erläuterungen der einzelnen Funktionen dieses komplizierten Bewegungsteils. „Gerade die tägliche Pflege der Beine und Hufe kann jeder Reiter allein durchführen. Es fängt mit dem Abtasten der Sehnen und dem Erfühlen möglicher

Entzündungsherde an. Viele vorbeugende Maßnahmen muss auch der Schmied erledigen. Also, sparen Sie niemals an Schmiedeinsätzen, denn wenn die Hufe der Pferde nicht in Ordnung sind,“ so meinte Dr. Ende, „dann ist es so, als ob Sie mit kaputtem Schuhwerk die höchsten Berge hochkraxeln müssen.“

Der erfahrene R+V „Pferde“-Versicherungsfachmann Dirk Eigen ergänzte den spannenden „Dr. Ende Vortrag“ mit praktischen Beispielen aus der Welt der Versicherungen. Die Vielfalt der Möglichkeiten, Pferde zu versichern und dadurch ein wenig ruhiger schlafen zu können, wurden allen Teilnehmern deutlich gemacht. Eine lebhafte „Einzelfall“-Diskussion entwickelte sich sofort, die Dirk Eigen souverän zu bestehen und so manchen guten Tipp zu geben wusste.